

Ziegenhain zu verfügen und dort sich unter die Aufsicht des Kommandanten zu stellen. Zugleich wurden der Flügeladjutant Rittmeister von Verschuer und die Majore von Eschwege und von Altenbockum aus Cassel weg und in entferntere Garnisonen verwiesen. Dem Kurprinzen wurde der Befehl, sich alsbald nach Marburg zurück zu begeben. Radowitj erhielt unterm 21. Juni seine Pensionierung ausgefertigt, worauf er vier Tage später Hessen heimlich verließ und in preußische Dienste trat.

Wilhelm II. reiste nach diesen Vorfällen, die in der Hauptstadt und weit darüber hinaus größtes Aufsehen erregten, am 15. Juni in Begleitung seiner Mätresse in das Bad nach Nenndorf. In seinem Gefolge befanden sich der Geheime Kabinettsrat Rivalier und der Kabinettsarchivar Müller. Auch der Oberpolizeidirektor von Manger, nächst dem Kurfürsten, dem er direkt unterstellt war, der mächtigste Mann im Kurstaate, war in Nenndorf anwesend. Da lief am 25. Juni mit der Post ein Brief an Müller ein, der am 21. in Cassel zur Post gegeben war. In diesem Brief fand der Empfänger einen zweiten eingeschlossen, der für den Kurfürsten bestimmt war; der an Müllern gerichtete, ohne Datum und Unterschrift und mit verstellter Hand geschrieben, enthielt die Aufforderung, das zweite Schreiben unverzüglich dem Kurfürsten einzuhandigen, weil darin eine Sache von großer Wichtigkeit mitgeteilt werde. Unschlüssig, was er tun solle, begab sich Müller zu seinem Vorgelegten, dem Geheimen Kabinettsrat Rivalier, um dessen Rat einzuholen. Letzterer aber sprach sich dahin aus, daß der Brief dem Kurfürsten sogleich übergeben werden müsse, was auch geschah. Müller hatte die beiden Schreiben auf der Hauptwache erhalten, als er gerade den ihm befreundeten Leutnant Schulz von dem Jäger-Detachment, das den Wachtdienst verah, besuchte. Schulz hatte ihn dann begleitet, und beide waren Zeugen des Eindrucks, den der Brief auf den Kurfürsten machte. Dieser hatte hastig den Brief erbrochen. Kaum hatte er die ersten Zeilen gelesen, als er da stand wie vom Blitze getroffen. Tiefe Gemütsbewegung malte sich je mehr und mehr auf allen seinen Zügen, und als er die Lesung beendigt, war er so außer sich, daß er kaum Worte hervorzubringen vermochte.

Allerdings war der Inhalt des mit einem Pseudonym unterzeichneten Schriftstückes auch darnach angetan; er lautete:

Kurfürst!

Das Maas Deiner Greuel ist voll bis zum Rande! Hundert Jünglinge eines Sinnes und eines Herzens haben sich auf Leben und Tod vereinigt zu Deinem Untergange, zur Befreiung ihrer leidenden Brüder von Deiner Tyrannei. Von heute binnen Jahresfrist wirst Du unfehlbar das Opfer unserer ge-